

## Geistesgeschichte der Technik als

### »Kritik der Fortschrittskritik«

#### Editorischer Kommentar\*

»Der Elementarsatz zur Kritik der Fortschrittskritik: Der Preis des Technischen Fortschritts ist so hoch, daß er nur durch gesteigerten Technischen Fortschritt aufgebracht werden kann.«  
(Hans Blumenberg, 1975)

Nachdem die Filettierung des »vielleicht systematischsten Theoriestücks der Philosophie Hans Blumenbergs«, der *Paradigmen zu einer Metaphorologie*, eine Kontroverse entfacht hatte, die viel zur posthumen Popularität des Philosophen beigetragen hat, scheint seit einigen Jahren dessen Techniktheorie in das Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt zu sein. Die Veröffentlichung von vier Manuskripten, die Blumenberg selbst unter dem Titel *Geistesgeschichte der Technik* in einer Mappe zusammengefaßt hatte, warf 2009 ein neues Licht auch auf die bereits bekannten Aufsätze zum Thema. Die Edition aus dem Nachlaß machte nicht nur deutlich, wie direkt Blumenbergs techniktheoretische Ansätze auf die emotional aufgeladenen Technikdebatten der 1950er und '60er Jahre reagierten, sondern zeigte vor allem, daß die Frage nach der Technik in Blumenbergs Denken über Jahrzehnte von zentraler Bedeutung gewesen ist. Bereits 1951, in einem seiner ersten veröffentlichten Aufsätze, machte er die Technik zum Thema und konstatierte, es fehle im Bereich der Technik noch immer eine »Analyse des geistesgeschichtlichen Hintergrundes ihrer Ursprünge.« Damit skizzierte Blumenberg erstmals ein Projekt, mit dem er sich bis in die 1970er Jahre hinein befaßte. Im Januar 1955 schreibt er an Hans-Georg Gadamer: Ein »Thema, das mich seit langem beschäftigt und zu einigen kleinen Veröffentlichungen geführt hat, ist das einer Geistesgeschichte der Technik«. Erich Rothacker läßt er drei Jahre später wissen, er verfolge schon seit zehn Jahren einen Plan, dem er »unbescheidenerweise den Arbeitstitel einer ›Geistesgeschichte der Technik‹ gegeben habe«, fügt allerdings hinzu, das Resultat seiner Überlegungen, werde dann »schon bescheidener firmieren«.

\* Wir danken Bettina Blumenberg sowie dem Deutschen Literaturarchiv Marbach für die Genehmigung, den Vortrag Hans Blumenbergs zu veröffentlichen und im Rahmen des Kommentars aus bislang unveröffentlichten Dokumenten aus dem Nachlaß Hans Blumenbergs zitieren zu dürfen.